

Lang, Dr. phil. Friedrich

Er wurde am 20. Mai 1894 in Broos geboren als Sohn des Hutmachers Karl Lang (1852-1940) und dessen Ehefrau Karoline, geb. Prunk (1861-1931), Tochter des Schuhmachers Josef Prunk aus Broos. 1913 legte er am reformierten magyarisches Kún-Kollegium in Broos die Reifeprüfung ab. Nach gesundheitsbedingter Unterbrechung studierte er von 1914 bis 1918 Theologie und Philosophie (Lehrfächer: Magyarisch und Deutsch) an den Universitäten Leipzig, Klausenburg, wieder Leipzig und wieder Klausenburg. Von 1918 an war er an der ungarischen Universität Klausenburg als Lektor für deutsche Sprache und Literatur tätig. 1919 wurde er aufgrund seiner in magyarischer Sprache abgefaßten Dissertation "Christoph Martin Wieland als Erzieher" (im Druck nicht erschienen) an der Universität Klausenburg zum Dr. phil. promoviert. 1918-1919 wirkte er als Supplent am Klausenburger unitarischen Gymnasium und, nach der Umwandlung der Universität Klausenburg in eine rumänische Universität, ab Februar 1920 an dieser wiederum als Lektor für deutsche Sprache und Literatur. Von Dezember 1937 bis November 1939 vertrat er den Ordinarius für deutsche Sprache an der Universität Klausenburg. Von 1939 bis 1940 war er Professor an der rumänischen Mittelschullehrer-Bildungsanstalt in Klausenburg. Nach dem Wiener Schiedsspruch (Herbst 1940) verlegte die Klausenburger rumänische Universität ihren Sitz nach Hermannstadt, wo er weiterhin den Ordinarius für deutsche Sprache vertrat. Im Herbst 1944 kehrte er mit der Universität wieder nach Klausenburg zurück. Hier starb er nach längerer schwerer Krankheit am 29. Oktober 1947. Sein Leichnam wurde nach Broos überführt und am 31. Oktober dort bestattet.

Daten über ihn:

1.--: Universitätsprofessor Dr. Friedrich Lang †. Kirchl. Bll. 38 (1947), 389.

Im Druck erschien von ihm:

1. Friedrich Wilhelm Schusters Elegien. Kbl. 48 (1925), 17-31.
2. M. Eminescu als Dichter und Denker. „Minerva“ Literarische und Graphische Kunstanstalt A.G., Cluj-Klausenburg 1928. Gr.-8°. 183 S. [Bespr.: Kbl. 52 (1929), 28-30; - Ostland 4 (1929), 156; - Dacoromania A.F. 6 (1929/30), 478-481); - Herings Arch. f. d. Studium der neueren Sprachen u. Literaturen (Westermann, Braunschweig) 85 (1930), Bd. 157, H. 2/3, S. 134-137.]

Bibliographie:

Schriftsteller-Lexikon der Siebenbürger Deutschen von Hermann A. Hienz. VIII, 2001 Böhlau Verlag GmbH & Cie, p. 342. Schriftsteller-Lexikon der Siebenbürger Deutschen: bio-bibliographisches Handbuch für Wissenschaft, Dichtung und Publizistik / begr. Von Joseph Trautsch. Fortgef. Von Friedrich Schuller und Hermann A. Hienz. - Köln; Weimar; Wien: Böhlau.